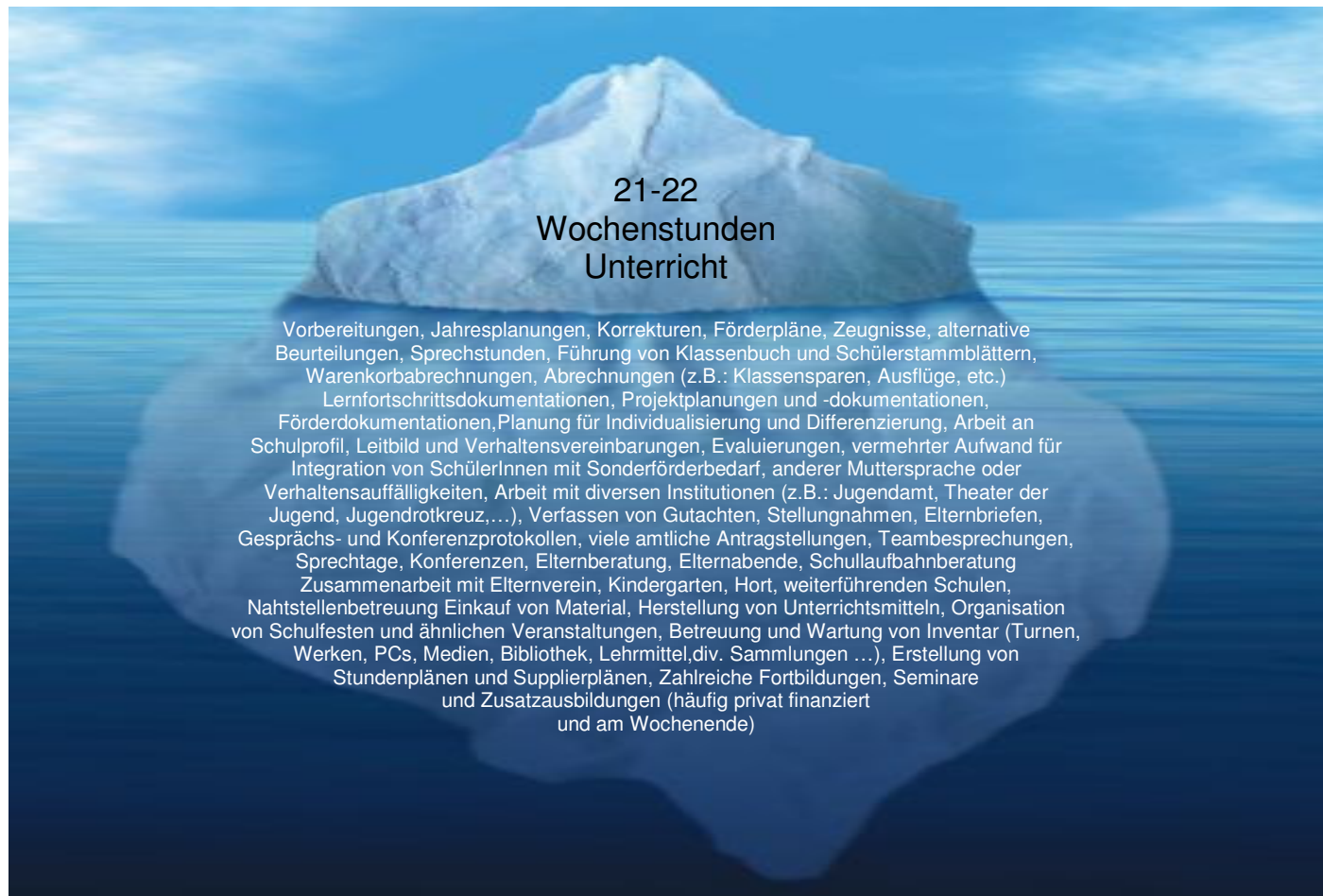


Liebe Eltern,

in den letzten Tagen wurden von Unterrichtsministerium und Medien unsere Lehrerinnen und Lehrer einmal mehr als arbeitsscheu und faul dargestellt.

Selbstverständlich wissen wir, dass viele Erziehungsberechtigte sehr wohl verstehen, dass unsere verantwortungsvolle Arbeit mit 20 - 22 Wochenstunden Unterricht nicht getan ist. Vielleicht hilft Ihnen das unten dargestellte Modell genauer zu durchschauen, was von uns für funktionierenden, anspruchsvollen und modernen Unterricht bereits getan wird. Wir haben in den letzten Jahren stillschweigend eine sehr große Menge zusätzlicher Pflichten und Zuständigkeiten auf uns genommen, damit es unseren Schülerinnen und Schülern gut geht, doch mittlerweile ist einfach das maximal Mögliche erreicht.

Eisbergmodell „Lehrerarbeitszeit“



Sie sehen, Lehrer sein bedeutet mehr, als nur in einer Klasse zu „stehen“. Etliche Arbeiten verrichten wir zwar außerhalb des Schulhauses, aber erledigt werden müssen sie in jedem Fall. Allein der Umfang der geforderten Tätigkeiten lässt erkennen, dass wir mit vierzig Wochenstunden häufig nicht auskommen. Mit Sicherheit arbeiten wir unsere Ferien problemlos während des Schuljahres ein.

Wir bitten Sie dies alles zu bedenken, falls wir unter den gegebenen Umständen gezwungen sind, das Ansehen unseres Berufsstandes durch gewerkschaftliche Maßnahmen zu verteidigen. Es wäre vermutlich keine Berufsgruppe freiwillig bereit einer unbezahlten Mehrarbeit von 8 – 10 Stunden monatlich zuzustimmen!

Ihre LehrerInnen